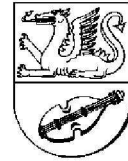




Newsletter



Netzwerk Kinderschutz im Landkreis Alzey-Worms

Ausgabe 3/August 2010

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Netzwerkpartner/innen,

ich freue mich, dass die Koordinierungsstelle für Kinderschutz Sie mit dem vorliegenden 3. Newsletter wieder ausführlich über die laufenden aktuellen Entwicklungen des ersten Halbjahres 2010 im Netzwerk Kinderschutz informiert und hierdurch auch Ihr Interesse sowie Ihr fachliches Engagement für die Weiterentwicklung des Schutzes von Kindern im Landkreis Alzey-Worms geweckt wird.

Neben der diesjährigen 2. Netzwerkkonferenz, die einen breiten Raum für den gewünschten Austausch der Fachkräfte bot, der auch rege genutzt wurde, sind mehrere in unterschiedlichen Kooperationen erarbeitete Projekte im Bereich der Frühen Hilfen an den Start gegangen. Diese können bereits erste Erfolge verbuchen.

Es zeigt sich, dass die Bereitschaft zur interdisziplinären Kooperation und der Austausch der Fachkräfte wichtige Impulse für die Weiterentwicklung im Kinderschutz setzen. Interdisziplinäres Lernen ist ein wesentlicher Grundpfeiler in dem Unterfangen, die Arbeitsabläufe und Handlungsweisen der jeweils beteiligten Fachrichtungen kennenzulernen und auf dieser Basis sowohl im Bereich der Prävention als auch in akuten Krisensituationen im Interesse des Kindes gemeinsam Lösungen zu finden. In diesem Sinne ist die Verzahnung von Jugend- und Gesundheitshilfe sowie weiterer für den Kinderschutz relevanter Disziplinen zugunsten des Ausbaus von Frühen Hilfen weiter zu stärken und konsequent umzusetzen.

Abschließend sei an dieser Stelle noch all denjenigen, die sich mit ihren beruflichen Kompetenzen aktiv in die Gestaltung des Netzwerks zur Weiterentwicklung eines gelingenden Kinderschutzes einbringen für ihr Engagement ganz herzlich gedankt.

Mit freundlichen Grüßen

*Ernst Walter Görisch
Landrat*

Herausgegeben von:
Koordinierungsstelle für Kinderschutz, Sabine Strohmenger
Kreisverwaltung Alzey-Worms, - Jugendamt-
An der Hexenbleiche 34, 55232 Alzey, Tel.: 06731/408-5432
E-Mail: Strohmenger.Sabine@Alzey-Worms.de

Inhalt:

1. *Dokumentation der 2. Netzwerkkonferenz vom 17.03.2010*
2. *Aktuelles*
 - 2.1 *Konzeption der Koordinierungsstelle für Kinderschutz*
 - 2.2 *Zahlen und Fakten zur Durchführung der Früherkennungsuntersuchungen im Landkreis Alzey- Worms (Stand: Juni 2010)*
 - 2.3 *Bericht aus den Arbeitsgemeinschaften „Kinderschutz und Prävention“ und „Frühe Hilfen“*
 - 2.4 *Stand der Entwicklung zu den neuen Angeboten der „Offenen Hebammensprechstunde“ und des „Mütter/Väter-Treffs“*
 - 2.5 *Projekteröffnung Patenschaftsmodell „Pro Eltern“ in der VG Wörrstadt*
 - 2.6 *Kooperation mit der Modellnetzwerkklinik „Guter Start ins Kinderleben“ des Westpfalz-Klinikums Standort III, Kirchheimbolanden*
 - 2.7 *Sachstand zum Sozialen Beratungsführer für den Landkreis Alzey-Worms*
3. *Entwicklungen zum Bundeskinderschutzgesetz*
4. *Hinweis auf qualitative Untersuchungen der Kinderschutz-Zentren zum Thema „systemübergreifende Kooperation“*
5. *Informative Broschüren und Internetauftritte*
 - 5.1 *Broschüre „Kinderschutz geht alle an“*
 - 5.2 *Hinweis auf Internetauftritt der Bundesregierung zum Thema „Sexueller Missbrauch“*
6. *Veranstaltungshinweise*

1. Dokumentation der 2. Netzwerkkonferenz vom 17.03.2010

Mit über 100 Teilnehmer/innen ist die diesjährige Netzwerkkonferenz in den Räumlichkeiten der Historischen Güterhalle des Bildungswerkes Alzey wieder auf großes Interesse der Fachkräfte gestoßen. Neben Vorträgen zur Entwicklung und Umsetzung des Landeskinderschutzgesetzes in Rheinland- Pfalz und speziell im Landkreis Alzey-Worms wurde mit dem sich anschließenden Worldcafé dem vielfach von den Fachkräften geäußerten Wunsch nach Kennenlernen und Austausch Rechnung getragen. Auch Kinder selbst haben wieder einen besonderen Beitrag zur Veranstaltung geleistet. Mit einer Bilderausstellung zu der Fragestellung, was sie benötigen, damit es ihnen gut geht, zeigten Vorschulkinder der Kindertagesstätte in der Pfalzgrafenstraße in Alzey mit manchen ihrer Darstellungen einmal mehr, wie wichtig es ist, dass Eltern Kinder an die Hand nehmen, um ihnen ein förderliches und gesundes Aufwachsen zu ermöglichen. Wie bereits im vergangenen Jahr wurden die Teilnehmer/innen zunächst von Landrat Ernst Walter Görisch begrüßt, der damit auch den

hohen gesellschaftlichen und politischen Stellenwert der Weiterentwicklung des Schutzes von Kindern herausstellte.

Kirstin Grogro von der Servicestelle Kinderschutz in Mainz stellte in ihrem Vortrag die Umsetzung und bisherigen Erfahrungen mit dem Landeskinderschutzgesetz in Rheinland-Pfalz vor. Das seit Juni 2009 im Vollbetrieb laufende Einladungswesen zeigt dabei, dass die Früherkennungsuntersuchungen sowohl vermehrt von sozial benachteiligten Familien in Anspruch genommen werden als auch eine deutlich höhere Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen U8 und U9 vorliegen. Bezogen auf die Bildung lokaler Netzwerke ist festzuhalten, dass in fast allen Jugendämtern von Rheinland-Pfalz ein/eine Netzwerkoordinator/in für diesen Aufgabenbereich verantwortlich ist und bis Ende 2009 nahezu flächendeckend erste Netzwerkkonferenzen stattfanden.

Über die Entwicklung der bisher im Landkreis Alzey-Worms durchgeführten Früherkennungsuntersuchungen im Rahmen des Landeskinderschutzgesetzes berichtete die dafür seit Oktober 2009 beim Gesundheitsamt verantwortliche Mitarbeiterin Marion Kühn. Die Früherkennungsuntersuchungen betreffen in unserem Landkreis (einschließlich der Stadt Worms, da diese auch Zuständigkeitsgebiet des Gesundheitsamtes Alzey-Worms ist) pro Jahrgang ca. 2000 Kinder, davon wurden für das Jahr 2009 1525 Meldungen nicht erfolgter Untersuchungen registriert. Aufgrund des noch nicht optimal laufenden Verfahrens enthält diese Zahl auch eine hohe Quote falsch-positiver Meldungen und erzeugt einen hohen Arbeitsaufwand. An der Optimierung des Verfahrens muss daher weiterhin gezielt gearbeitet werden, auch, um eine höhere Akzeptanz für die Durchführung des Verfahrens auf Seiten der beteiligten Kinderärzte/innen zu erreichen. Für den Landkreis Alzey-Worms bestätigt Frau Kühn die auf Landesebene bezogene Darstellung von Frau Grogro, dass die Eltern mehrheitlich das Einladungs- und Erinnerungssystem zu den Früherkennungsuntersuchungen begrüßen.

Frau Dr. Adam-Umbach stellte die Arbeitsschwerpunkte des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes beim Gesundheitsamt vor. Eine Besonderheit für die hiesige Region stellt dabei das Angebot der Kindergartenuntersuchungen dar, das sich an alle Kindertagesstätten im Landkreis Alzey-Worms und in der Stadt Worms richtet. Das Einverständnis der Eltern und bestimmte andere Gegebenheiten vorausgesetzt, ist das Angebot durch seine Geh-Struktur sehr niederschwellig und ermöglicht bei festgestellten Entwicklungsrückständen sowie bestehenden Gefährdungslagen ein interdisziplinäres und offenes Vorgehen.

Zum Abschluss der Vortragsreihe zeigte Sabine Strohmenger als Netzwerkkordinatorin die bisherigen und in Planung befindlichen Entwicklungen zur Umsetzung des Landeskinderschutzgesetzes für den Landkreis Alzey-Worms auf. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass mit der Offenen Hebammensprechstunde und dem Mütter/Väter-Treff bereits zwei Projekte im Bereich der Frühen Hilfen an den Start gegangen sind, zu deren Entwicklungen in dieser Ausgabe des Newsletters an anderer Stelle noch ausführlicher berichtet wird. Mit der Umsetzung des Patenschaftsprojekts „Pro Eltern“ in der Verbandsgemeinde Wörrstadt wird es ab September ein weiteres niedrigschwelliges Unterstützungsangebot für Familien geben. Auch hierüber können Sie sich in diesem Newsletter noch näher informieren

Das sich an die umfassenden Informationen zu den Entwicklungen im Rahmen des Landeskinderschutzgesetzes anschließende Worldcafé stellte den Höhepunkt der Veranstaltung dar.

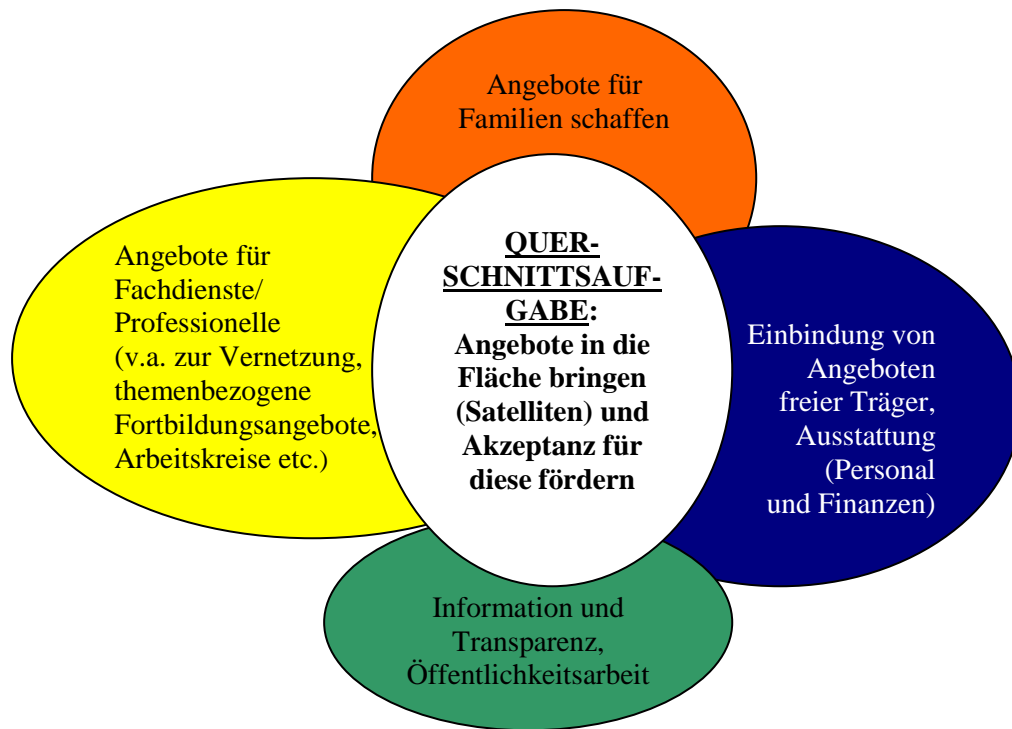


Frau Menk von der Servicestelle Kinderschutz bei der Moderation des Worldcafés mit der Bilderausstellung im Hintergrund



Regelr Austausch der Teilnehmer/innen zu den Fragestellungen des Worldcafés

Bezogen auf die Fragestellungen, welchen Nutzen das Netzwerk Kinderschutz bringt und wie es zukünftig Eltern noch besser unterstützen kann, kamen die Fachkräfte schnell in einen regen Austausch. Dabei zeigte sich, dass für die meisten Teilnehmer/innen das persönliche Kennenlernen und die interdisziplinäre Kommunikation wichtige Indikatoren für gelingendes Handeln im Kinderschutz darstellen. Für die Weiterentwicklung präventiver Angebote standen für die Teilnehmer/innen insbesondere auch die Fragen nach der Erreichbarkeit der Familien und die Regionalisierung von Unterstützungsmaßnahmen im Vordergrund. Die Diskussionsergebnisse wurden in der folgenden Grafik zusammengefasst und bilden eine wichtige Arbeitsgrundlage für das weitere Vorgehen im Netzwerk Kinderschutz:



Darüber hinaus hat die Veranstaltung auch gezeigt, dass das Netzwerk Kinderschutz im Landkreis Alzey-Worms bereits auf einem guten Weg ist, den es gilt weiter fortzusetzen. Wir möchten uns nochmals bei all denjenigen bedanken, die zum Gelingen der diesjährigen Netzwerkkonferenz beigetragen haben. Auch in Zukunft ist es unser Anliegen, im Rahmen der jährlichen Fachkonferenz die Bedürfnisse und Interessen der im Netzwerk Kinderschutz beteiligten Fachdisziplinen aufzugreifen. In diesem Sinne möchten wir Sie weiter auffordern, sich mit ihren Erfahrungen aktiv im Netzwerk Kinderschutz einzubringen, um die Entwicklung des Kinderschutzes auf der Grundlage kooperativer Strukturen stetig weiter zu verbessern.

Die einzelnen Fachvorträge können Sie auf der Homepage der Kreisverwaltung Alzey-Worms unter <http://www.kreis-alzey-worms.eu/verwaltung/jugend/kinderschutz.php?navid=122> einsehen.

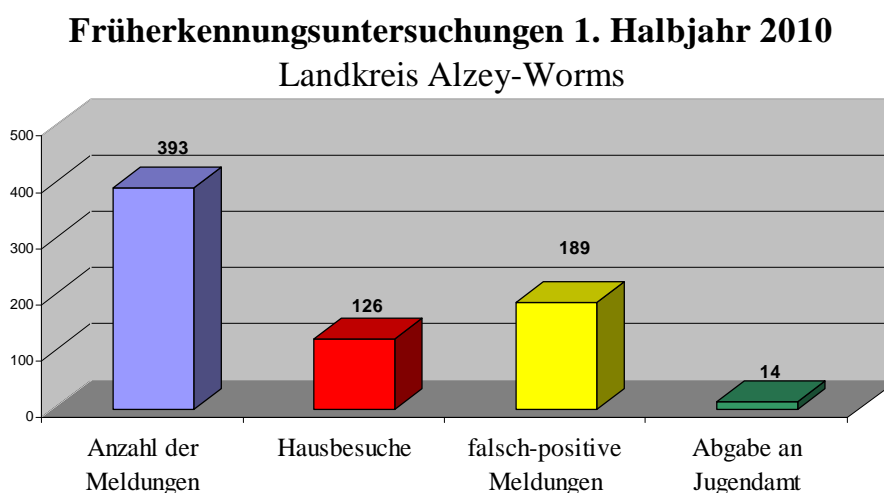
2. Aktuelles

2.1 Konzeption der Koordinierungsstelle für Kinderschutz im Landkreis Alzey-Worms

Das erarbeitete Konzept bildet die Arbeitsgrundlage der Koordinierungsstelle für Kinderschutz im Landkreis Alzey-Worms. Es beschreibt die konzeptionelle Ausrichtung im Hinblick auf Zielsetzung, Organisation, Personal, Aufbau eines Netzwerkes, Kooperation mit dem öffentlichen Gesundheitsamt, Steuerung des Netzwerkes, Netzwerkkonferenzen und die dazugehörige Gremienarbeit. Darüber hinaus wird die konkrete Umsetzung in Bezug auf Arbeitskreise, Kooperationen, Informations- und Fortbildungsangebote sowie Initiativen und Angebot zur Verbesserung des Kinderschutzes dargestellt. Der Jugendhilfeausschuss stimmte dem vorgelegten Konzept im Januar 2010 zu. Im Rahmen einer jährlichen Berichterstattung ist vorgesehen, das Konzept zu aktualisieren.

Das ausführliche Konzept der Koordinierungsstelle steht für Sie auf der Homepage der Kreisverwaltung unter <http://www.kreis-alzey-worms.eu/verwaltung/jugend/kinderschutz.php?navid=122> bereit.

2.2 Zahlen und Fakten zur Durchführung der Früherkennungsuntersuchungen im Landkreis Alzey- Worms (Stand: Januar - Juni 2010)



Das Einladungs- und Erinnerungswesen bewirkt durch eine höhere Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen durchaus eine Förderung der Kindergesundheit. Bei den vom Gesundheitsamt an das Jugendamt abgegebenen Fällen wurde lediglich in einem Fall eine Kindeswohlgefährdung erkennbar. In der Hälfte der Fälle wurde eine Hilfsmaßnahme angeboten bzw. eingeleitet. Vor diesem Hintergrund kann eine Verbesserung des Kinderschutzes durch das Einladungssystem zu den Früherkennungsuntersuchungen derzeit nicht unmittelbar bestätigt werden. Von positiv mittelbaren Effekten ist aber auszugehen.

2.3 Bericht aus den Arbeitsgemeinschaften „Kinderschutz und Prävention“ und „Netzwerk Frühe Hilfen“

In beiden Arbeitsgemeinschaften findet „interdisziplinäres Lernen“ statt. Vertreter/innen aus den Bereichen der Jugend- und Gesundheitshilfe setzen in der Arbeitsgemeinschaft „Kinderschutz und Prävention“ ihren begonnenen Dialog mit dem Kennenlernen der jeweiligen institutionellen Aufträge und Arbeitsweise fort. Das Aufeinanderzugehen und das Wissen um die Kompetenzen und Grenzen der jeweiligen Arbeitsbereiche sind Grundbedingung für die Kooperation. Die kontinuierliche und zuverlässige Beteiligung in der Arbeitsgemeinschaft lässt vermuten, dass die Beteiligten für sich und ihre Arbeit einen Nutzen in der Zusammenarbeit sehen.

Als wichtige zukünftige Arbeitsschritte der AG „Kinderschutz und Prävention“ mit Blick auf die Vernetzung von Jugend- und Gesundheitshilfe sind anzusehen:

- gemeinsame Fallarbeit und damit Förderung eines interdisziplinären Fallverstehens
- verbindliche Regelung der Zuständigkeiten
- Vereinbarung einer systemischen Zusammenarbeit
- Ermittlung der Bedarfslage der Familien
- Angebotsbestimmung.

Die Arbeitsgemeinschaft „Netzwerk Frühe Hilfen“ die sich bisher aus Hebammen, den Schwangerenberatungsstellen im Landkreis, dem Mehrgenerationenhaus des Diak.Werks in Alzey und der Wohngruppe „La Casita“ - Wohngruppe für psychisch erkrankte junge Mütter/Väter mit ihren Kindern in Alzey - zusammensetzt, hat neben dem Austausch die konzeptionelle Entwicklung und Umsetzung von niedrigschwelligen Kooperationsangeboten im Bereich der Frühen Hilfen zum Ziel. Die aus diesem Gremium bereits umgesetzten Angebote und ihre Inanspruchnahme werden an anderer Stelle dieses Newsletters noch vorgestellt. Darüber hinaus wird derzeit für den Landkreis ein Wegweiser für Familien mit Kindern bis zum 1. Lebensjahr erarbeitet. Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt ist die Planung und Durchführung einer Reihe von themenbezogenen Infoveranstaltungen in verschiedenen Ortsgemeinden des Landkreises Alzey-Worms.

Nächste Termine:

Die nächste Besprechung der Arbeitsgemeinschaft „Kinderschutz und Prävention“ findet am Mittwoch, den 27.10.2010 von 15.00 -17.00 Uhr im Sitzungssaal der Kreisverwaltung statt.

Die Arbeitsgemeinschaft „Netzwerk Frühe Hilfen“ trifft sich das nächste Mal am Montag, den 13.09.2010 um 15.00 Uhr in den Räumlichkeiten der Wohngruppe La Casita, Bahnhofstraße 5 in Alzey. An diesem Nachmittag wird das Angebot und die Arbeitsweise der Wohngruppe vorgestellt. Ärztliche Vertreter/innen der Gynäkologie und der Kinderheilkunde sind herzlich eingeladen. Im Verlauf der 2. Jahreshälfte wird ein Treffen des „Netzwerks Frühe Hilfen“ auch noch zu einem Abendtermin stattfinden, um auch weiteren, selbständig tätigen Professionen der Gesundheitshilfe die Möglichkeit zu geben, ihre Interessen und Ideen zum Ausbau der „Frühen Hilfen“ einzubringen.

2.4 Stand der Entwicklungen zu den Angeboten der Offenen Hebammensprechstunde und des Mütter/Väter-Treffs

Im Rahmen der „Offenen Hebammensprechstunde“, die seit März dieses Jahres im Mehrgenerationenhaus in Alzey eingerichtet ist, wurde die Einzelberatung mehrheitlich von jungen Schwangeren und Müttern zu Themen der Vor- und Nachsorge sowie zur Säuglingspflege und -ernährung genutzt. Bisher wurde das neue Angebot nur sehr zögerlich angenommen. Die Erstattungsfinanzierung bei Ausfallzeiten für die Hebammen der Sprechstunde wird durch die Koordinierungsstelle für Kinderschutz um ein weiteres halbes Jahr verlängert, um dem Projekt die Chance zu geben, sich weiter zu etablieren. Hierzu ist es notwendig, verstärkt für die Offene Hebammensprechstunde bei Schwangeren, jungen Müttern und Familien zu werben. Infolyer zur „Offenen Hebammensprechstunde“ mit den neuen Terminen ab September werden den Frauen- und Kinderarztpraxen sowie weiteren

Institutionen und Beratungseinrichtungen noch zugeschickt, mit der Bitte um Auslage und entsprechender Werbung. Die Offene Hebammensprechstunde findet immer am 1. und 3. Montag in der Zeit von 9.30h bis 11.00h in den Räumlichkeiten des Mehrgenerationenhauses in Alzey statt.

Ansprechpartnerinnen für die Offene Hebammensprechstunde:

Antonia Brauer

Projektkoordinatorin für das Mehrgenerationenhaus

Tel.: 06731/ 941597

Angelika Staegemann, Hebamme, Tel.: 06732/960320

Alice Schittenhelm, Hebamme, Tel.: 06733/8233

Das zeitgleich an den Start gegangene Gruppenangebot des Mütter-/Väter-Treffs verzeichnet von Anfang an eine hohe Akzeptanz bei jungen Familien mit ihren Kindern im 1. Lebensjahr. Bereits bei den ersten themenbezogenen Treffen, die von sich abwechselnden Hebammen und einer pädagogischen Fachkraft der Schwangerenberatungsstelle des Caritaszentrums geleitet werden, war das Interesse sehr groß. Mittlerweile stößt das Angebot auf eine derart große Resonanz, dass Überlegungen anstehen, den Mütter/Väter-Treff in zwei Gruppen aufzuteilen und möglicherweise noch in einer anderen Verbandsgemeinde in Zusammenarbeit mit einem Kooperationspartner vor Ort anzubieten.

Der schnelle Erfolg dieses Angebots bestätigt den vorhandenen Bedarf an Wissensvermittlung und Austausch zu Fragen rund um das Leben mit einem Neugeborenen. Der frühe Zugang zu den Familien ermöglicht darüber hinaus bei Bedarf auch die Vermittlung in weiterführende Hilfen. Hier liegt auch der unersetzbare Wert eines gut funktionierenden Netzwerkes, interdisziplinäres, zeitnahes Handeln im Interesse des Kindeswohls zu ermöglichen.

Das Projekt wird ebenfalls aus Mitteln zur Umsetzung des Landeskinderschutzes auf ein Jahr mitfinanziert. Ziel ist es, das Angebot in eine dauerhafte Regelfinanzierung überzuleiten.

Der Mütter-/Väter-Treff findet jeden 1. Donnerstag im Monat von 9.30 – 11.00 Uhr im Kardinal-Volk-Haus, Kirchplatz 8 in Alzey statt.

Ansprechpartnerin:

Marliese Ollinger-Dewenter

Caritaszentrum Alzey

Tel.: 06731/941597

2.5 Projekteröffnung Patenschaftsmodell „Pro Eltern“ in der VG Wörrstadt

Das Patenschaftsprojekt wurde offiziell mit einem Pressegespräch am 25.05.2010 eröffnet. Im Verlauf der letzten Wochen haben mehrer Infoveranstaltungen zur Vorstellung des Projekts in verschiedenen Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Wörrstadt stattgefunden. Zwischenzeitlich konnten bereits über 20 interessierte Paten/innen gewonnen werden. Eine zweitägige Qualifizierungsmaßnahme für die Ehrenamtlichen wird am Samstag, den 21.08. und am Samstag, den 28.08.2010 im Bonifatiushaus Wörrstadt durchgeführt. Im Anschluss daran wird ab September die Vermittlungstätigkeit aufgenommen und Paten/innen und Familien mit Unterstützungsbedarf nach einer gezielten Vorgehensweise zusammengeführt.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit können die Paten/innen einen sog. ProfilPASS erwerben, in dem vorhandene und erworbene Fähigkeiten und Kompetenzen dokumentiert werden und der somit auch bei der beruflichen Weiterentwicklung eingesetzt werden kann.

Als Ansprechpartnerin für interessierte Paten/innen, Familien und Alleinerziehende steht Frau Weires-Strauch, Caritaszentrum Alzey, Obermarkt 25 in Alzey, Tel.: 06731/ 941598 zur Verfügung. Weitere Informationen zum Patenschaftsprojekt „Pro Eltern“ können Sie dem entsprechenden Flyer im Anhang der E-Mail, mit der Sie diesen Newsletter erhalten haben, entnehmen.

Finanziert wird das Projekt durch die Kreisverwaltung Alzey-Worms aus Mitteln zur Umsetzung des Landeskinderschutzgesetzes. Bezogen auf die Regionalisierung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten ist es Ziel, weitere Patenschaftsprojekte auch in anderen Verbandsgemeinden des Landkreises Alzey-Worms mit Kooperationspartnern vor Ort einzurichten. Für Fragen zur Planung und Umsetzung steht die Koordinierungsstelle für Kinderschutz gerne zur Verfügung.

An dieser Stelle sei noch ein Wort zur Stellung und Wirksamkeit des Ehrenamtes gesagt. Bürgerschaftliches Engagement hat für die Entwicklung des Gemeinwesens und der Durchführung sozialstaatlicher Aufgaben eine immense Bedeutung erreicht und ist nicht mehr wegzudenken. An vielen Versorgungsstellen würden riesige Lücken aufklaffen. Daher ist auch die Stellung des Ehrenamtes nicht nur stärker anzuerkennen, sondern auch weiter zu fördern. Selbstverständlich ersetzt das Ehrenamt in der sozialen Arbeit nicht die professionelle Tätigkeit, sondern ist als eine unterstützende Ergänzung anzusehen, die, im Sinne der Niedrigschwelligkeit, auch einen Zugang schaffen kann, bei Bedarf notwendige, weiterführende Hilfen zu implementieren.

Bezogen auf das Patenschaftsprojekt wird darüber hinaus auch der Gedanke der Nachbarschaftshilfe gestärkt, der im Zuge gesellschaftlich veränderter Lebens- und Arbeitsbedingungen zunehmend an Bedeutung gewinnt.

2.6 Kooperation mit der Modellnetzwerkklinik „Guter Start ins Kinderleben“ des Westpfalz-Klinikums Standort III, Kirchheimbolanden

Die Kooperation mit dem Westpfalz-Klinikum, Standort III in Kirchheimbolanden, die seit nunmehr einem Jahr zu den insgesamt 13 anerkannten Modellnetzwerkkliniken „Guter Start ins Kinderleben“ in Rheinland-Pfalz gehört, stellt einen weiteren Baustein beim Ausbau der Frühen Hilfen dar. Ab 01.09.2010 tritt der neue Chefarzt, Dr. med. Michael Dietrich, der derzeit noch im GPR-Klinikum in Rüsselsheim tätig ist, seinen Dienst an. Der Einsatz des LupE-Bogens (Ludwigshafener peripartaler Erhebungsbogen), der als Einschätzungsinstrument zur Erfassung besonderer Belastungslagen von Familien und Alleinerziehenden dient, wird voraussichtlich ab Oktober 2010 bei allen Geburten eingesetzt. Eine Koordinatorin für Familienbegleitung wurde bereits eingestellt. Die Aufgaben der Koordinatorin beinhalten neben dem Aufbau der Netzwerkstrukturen, die Angebote des im Klinikum integrierten Familienzentrums zu koordinieren sowie bei Bedarf Familien zu beraten und in weiterführende Hilfen zu begleiten.

Mit der Einführung eines von Frau Knöbl, Leiterin des Familienzentrums, entwickelten Elternpasses ist eine weitere Präventionsmaßnahme angedacht. Der Elternpass soll mit dem offiziellen Mutterpass ausgehändigt werden. Auf diesem Weg sollen werdende Eltern zum

einen auf das vorhandene Kursangebot und Vorträge des Familienzentrums aufmerksam gemacht werden, zum anderen bei Teilnahme an mehreren Veranstaltungen einen Wertscheck erhalten, den sie dann wiederum für ein weiteres „Mutter-Kind“ Angebot einlösen können. In diesem Zusammenhang ist auch darauf hinzuwirken, dass Schulungen und Kursangebote zu Themen der Schwangerschaft und Geburt im Landkreis Alzey-Worms im Elternpass anerkannt werden.

Eine Inhouse-Schulung für Mitarbeiter/innen zum Thema „Risikoeinschätzung im Krankenhaus“ fand im Juni 2010 statt. Eine weitere Schulung, die sich mit dem Thema „Kommunikation mit Eltern im Krankenhaus“ beschäftigt wird im September angeboten.

Weitere Informationen zum Ausbau der Modellnetzwerklinik „Guter Start ins Kinderleben“ erhalten Sie bei:

Herrn Rudi Zapp

Stv. Verwaltungsdirektor des Westpfalz-Klinikums

Standort III/IV

Tel.: 06352/405201

E-Mail: rzapp@westpfalz-klinikum.de

2.7 Sachstand zum Sozialen Beratungsführer für den Landkreis Alzey-Worms

Derzeit ist unter der Federführung der Regionalen Gesundheitskonferenz des Gesundheitsamtes in Zusammenarbeit mit den Abteilungen des Jugend- und Sozialamtes die Erstellung eines neuen, umfassenden Beratungsführers für den Landkreis Alzey-Worms in Arbeit. Im Mai wurden alle Anbieter im Bereich der Gesundheitsvorsorge sowie sozialer Beratungs- und Hilfsangebote im Landkreis Alzey-Worms angeschrieben. Bislang sind zahlreiche Rückmeldungen eingegangen, die momentan in einer von der EDV-Abteilung bereitgestellten neuen Datenbank eingepflegt werden. Voraussichtlich Anfang des nächsten Jahres wird der neue Beratungsführer dann auf der Homepage der Kreisverwaltung für die Bevölkerung bereit gestellt. Zukünftig soll für die Anbieter die Möglichkeit bestehen, mit einer entsprechenden bei der EDV zu beantragenden Zugangsberechtigung die Daten bei Bedarf selbst zu aktualisieren. Zu gegebenem Zeitpunkt werden die Anbieter der Beratungsangebote hierüber nochmals schriftlich informiert.

3. Entwicklungen zum Bundeskinderschutzgesetz

Die Regierungsfractionen haben sich zwischenzeitlich darauf verständigt, in dieser Legislaturperiode kein Bundeskinderschutzgesetz mehr zu verabschieden. Die beiden vorgelegten Referentenentwürfe vom Dez. 2008 und Jan. 2009 stießen in der Jugendhilfe auf nahezu einheitliche Ablehnung. Aus Sicht der Jugendämter und der Verbände der freien Jugendhilfe war der in den Entwürfen vorgesehene verpflichtende Hausbesuch für die Jugendämter dem Kinderschutz nicht hilfreich und die Einbeziehung weiterer Personengruppen in den Kinderschutz nicht gelungen. Grundsätzlich erhob sich die Frage, ob ein Gesetz, das primär auf die Erhöhung von Fremdmeldungen und nicht auch auf Prävention und Ermutigung für gefährdete Kinder und ihre Familien setzt, nicht einer schon jetzt

spürbaren Fehlentwicklung der Jugendämter zu einer Melde- und Interventionsbehörde Vorschub leistet. Darüber hinaus gab es erhebliche juristische Bedenken gegen den Gesetzesentwurf.

Grundsätzlich wird ein bundesweites Kinderschutzgesetz für notwendig und wichtig gehalten. Die derzeitige gravierende Uneinheitlichkeit der einzelnen Landesgesetze verhindert Handlungsklarheit und Rechtssicherheit und wird für den Kinderschutz und für die Jugendhilfe insgesamt und damit auch für die Kinder und Familien zu einem Problem. Ein Kinderschutzgesetz sollte den Ausbau präventiver Hilfen stärken und die Wahrnehmung der Jugendämter als Partner der Familien im Erziehungsprozess befördern. Die Vorlage einer Neufassung des Gesetzes ist bis zum Herbst 2010 geplant und soll Prävention und Intervention gleichermaßen stärken. Nach den Vorstellungen der Bundesfamilienministerin Kristina Schröder sollen „Frühe Hilfen“ als Leistungen ins SGB VIII aufgenommen werden. Auch ist geplant, eine bundeseinheitliche Befugnisnorm zur Weitergabe von Informationen von Berufsgeheimnisträgern zu schaffen. Daneben soll der staatliche Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdungen überprüft werden, gegebenenfalls vorhandene Regelungslücken sollen geschlossen werden.

4. Hinweis auf qualitative Untersuchungen der Kinderschutz-Zentren zum Thema „systemübergreifende Kooperation“

Anfang des Jahres 2010 wurde eine Untersuchung der Kinderschutz-Zentren zur Fragestellung der Kooperation zwischen Jugendhilfe und Kinderärzt/innen durchgeführt. Die Verbesserung dieser besonderen Zusammenarbeit wurde sowohl von den befragten pädagogischen/psychologischen als auch medizinischen Fachkräfte als dringend erforderlich beurteilt. Wie die Kooperation zwischen den Fachsystemen „Jugendhilfe“ und „Schule“ verbessert werden kann, war Gegenstand einer gerade erst kürzlich durchgeführten weiteren Untersuchung. Die detaillierten Ergebnisse und Vorschläge zur Verbesserung und Gestaltung der notwendigen Kooperation zwischen den genannten Fachsystemen können Sie auf der Homepage der Kinderschutz-Zentren unter http://www.kinderschutzzentren.org/ksz_news1.html nachlesen.

5. Informative Broschüren und Internetauftritte

5.1 Broschüre „Kinderschutz geht alle an“

Die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes hat die Broschüre „Kinderschutz geht alle an! Gemeinsam gegen Kindesmisshandlung und Vernachlässigung“ veröffentlicht. Diese ist von einer Arbeitsgruppe von Expertinnen und Experten aus dem Bereich der Kultusministerkonferenz, der Jugend- und Familienministerkonferenz, der Sozialministerkonferenz und des Bundesfamilienministeriums unter Federführung der Polizeilichen Kriminalprävention erarbeitet worden. Die Broschüre wendet sich an Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit. Sie informiert auf 64 Seiten u.a. über Erscheinungsformen und Ursachen von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung. Auch enthält sie Verhaltensempfehlungen und

Hilfestellungen bei Verdachtsfällen und es werden Rechtsgrundlagen aufgeführt. Die Broschüre steht auf den Seiten der Polizeilichen Kriminalprävention in der Mediathek zum Download zur Verfügung.

<http://www.polizei-beratung.de/mediathek/kommunikationsmittel/broschueren/>

5.2 Hinweis auf Internetauftritt der Bundesregierung zum Thema „Sexueller Kindesmissbrauch“

Die Bundesregierung hat unter der Federführung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, des Bundesministeriums der Justiz sowie des Bundesministeriums für Forschung und Bildung im März dieses Jahres einen Runden Tisch **„Sexueller Missbrauch in Abhängigkeits- und Machtverhältnissen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und im familiären Bereich“** eingerichtet. Ziel dabei ist, der gemeinsamen Verantwortung für einen verbesserten Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt gerecht zu werden. Der Runde Tisch verfügt über einen eigenen Internetauftritt. Unter www.rundertisch-kindesmissbrauch.de finden Sie aktuelle Informationen über Sitzungen, Mitglieder und Beschlüsse.

6. Veranstaltungshinweise

- Im Rahmen des Alzeyer Volkermarktes findet am

Samstag, den 04.09.2010 der „1. Gesundheits- und Selbsthilfetag“ in Alzey von 10.00 -16.00 Uhr

statt. Entlang der St.-Georgen-Straße präsentieren zahlreiche Vereinigungen und Organisationen aus dem Gesundheitsbereich ihre Angebote und ihr Leistungsspektrum. Veranstaltet wird der Tag von der Regionalen Gesundheitskonferenz beim Gesundheitsamt der Kreisverwaltung Alzey-Worms in Zusammenarbeit mit der Ärztevereinigung Netzwerk Medidoc Region Alzey, dem Gesundheitsnetz der Region Alzey e.V. und der Kontakt- und Informationsstelle Selbsthilfe Mainz/Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Rheinland-Pfalz/Saarland.

Das Netzwerk „Frühe Hilfen“ wird an diesem Tag mit einem eigenen Stand vertreten sein, um die Arbeit der Hebammen im Rahme der Frühen Hilfen sowie die neuen Unterstützungsangebote für Schwangere und junge Mütter/Väter mit ihren Babys vorzustellen.

- Das Sozialpädagogische Fortbildungszentrum (SPFZ) in Mainz bietet am **09.09.2010** eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema:

„Erziehung in anderen Kulturen – Auswirkungen für die lokalen Netzwerk und Frühe Hilfen“

an. Den genauen Ausschreibungstext und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie im aktuellen Programm des SPFZ unter:

www.lsjv.rlp.de/kinder-jugend-und-familie/sozialpaedagogisches-fortbildungszentrum

- Im Rahmen der **Woche der Kinderrechte 2010**, die in diesem Jahr unter der der Leitidee des Artikels 3 der UN-Kinderrechtskonvention „Recht auf Vorrang des Kindeswohls“ steht, findet eine

Mitmach-Aktion und Infoveranstaltung am Freitag den 24.09.2010 in der Zeit von 11.00-15.00 Uhr auf dem Alzeyer Roßmarkt und am Samstag, am 25.09.2010 von 10.00 - 14.00 Uhr im Untergeschoss des Rheinhessencenters

statt. Die Aktion wird von der Koordinierungsstelle für Kinderschutz und der Kreisjugendpflege in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Jugend im Dekanat Alzey, dem Verein „Strubbelkids“, dem Jugend- und Kulturzentrum in Alzey sowie dem Diak.Werk Worms-Alzey vorbereitet und durchgeführt.

- Der in Kooperation von der Koordinierungsstelle für Kinderschutz und der Kindertagesstättenfachberatung im Landkreis Alzey-Worms vorbereitete

Interdisziplinäre Fachtag: „Kindeswohlgefährdung - erkennen und einschätzen“

ist ebenfalls eine **Veranstaltung im Rahmen der Woche der Kinderrechte** und findet am **Mittwoch, den 29.09.2010** in den Räumlichkeiten der Historischen Güterhalle des Bildungswerkes in Alzey statt. Ein Einladungsflyer wurde bereits an die Fachkräfte verschickt.

Sowohl die Infoveranstaltungen als auch der Fachtag werden nach Antrag auf Fördermittel im Rahmen der Woche der Kinderrechte von der Landesregierung finanziell gefördert und unterstützt.

Weitere Informationen zur Woche der Kinderrechte in Rheinland-Pfalz finden Sie im Internet unter www.kinderrechte.rlp.de



- Die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. veranstaltet am **05.10.2010** einen

Fachtag zu Kinderschutz im Kontext von „fetalem Alkoholsyndrom“ und „Kinder aus suchtselasteten Familien“

in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz.

Nähere Informationen hierzu erhalten Sie unter:
Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V.
Büro für Suchtprävention
Hölderlinstr. 8
55131 Mainz
Tel.: 06131/206942
www.lzg-rlp.de

- **Der Bundeskongress des Nationalen Zentrums für Frühe Hilfen (NZFH)** findet am **13. und 14.10. 2010 in Berlin** statt und steht in diesem Jahr unter dem Titel:

„Von Anfang an. Gemeinsam“

Informationen hierzu sowie das ausführliche Kongressprogramm finden Sie unter www.bundeskongress-fruehehilfen.de .